

BIO AUSTRIA – INFO

SCHWEIN 4/12

Der schnellste Versand erfolgt per Email! Wenn du diese und andere Infos per Fax bekommst, aber ein Versand per Email möglich wäre, so melde dich bitte im Linzer Büro bei Kathrin Preinfalk (office@bio-austria.at oder Tel. 070-654884)



AUTOREN/BERATER_IN

Dr. Sonja Wlcek, BIO AUSTRIA NÖ & Wien:
Tel. 0676-842214-252,
sonja.wlcek@bio-austria.at

Manuel Böhm, LK OÖ:
Tel. 050-6902-1422,
manuel.boehm@lk-ooe.at

Dipl.-Ing. Heinz Köstenbauer, Bio Ernte
Steiermark: Tel. 0676-842214-401,
heinz.koestenbauer@ernt.at

Dipl.-Ing. Dominik Sima, Biozentrum Kärnten:
Tel. 0463-33263-13,
dominik.sima@bio-austria.at

INHALT

BIO AUSTRIA INTERN

Schweine Info ab 2013 nur noch per Email!
Heuer keine Italien-Exkursion mehr

HALTUNG

Schweine in Kisten und Laden
TIPP: Fachfilme auf der BIO AUSTRIA Homepage

FÜTTERUNG

5 % konventionelle Eiweißfuttermittel erlaubt
Futtergetreidemarkt: Roggen füttern!
Wasser für Sauen und Ferkel!
Bierhefe als Futtermittel
HINWEIS: Leiber BT-Bierhefe nicht erlaubt!

MARKT

IN KÜRZE

Nominierung zum Österreichischen Tierschutzpreis
PRRS-Infektion in Steinhaus

TERMINE

Liebe Bio-Bäuerin, lieber Bio-Bauer,

nicht nur wir Menschen, sondern auch die Schweine leiden unter sehr hohen Temperaturen. Wie du ja weißt, können Schweine nur auf der Rüsselscheibe schwitzen, den restlichen Körper müssen sie irgendwie anders kühlen. Daher wühlen sie im Schlamm, um sich feucht zu machen und die Verdunstungskälte zu nutzen. Oder aber sie beginnen wie Hunde zu hecheln...

Aber welches (Bio-)Schwein hat schon Schlamm zu Verfügung? Oder Duschen? Also werden die Tiere versuchen, sich entweder im Kot oder rund um die Tränken abzukühlen. Das ist natürlich nicht hygienisch, daher sind einfache Duschen vor allem für südseitige Ausläufe zu überlegen. Oder aber das Anbringen von Sonnenschutznetzen bzw. -segeln.

Besonders wichtig ist in diesen heißen Tagen auch die Wasserversorgung! Überprüfe am besten täglich alle Tränken, ob sie funktionieren und ob der Wasserdurchfluss passt! Siehe dazu auch den Hinweis auf Seite 3!

Mit diesem Schweine Info verabschiede ich mich für kurze Zeit aus dem heißen Ostösterreich und gehe auf Urlaub. Für schweinische Fragen aus Niederösterreich ist bis zu meiner Rückkehr Ende Juli Manuel Böhm in Oberösterreich dein Ansprechpartner!

Schönen Sommer einstweilen und erfolgreiche Ernte!

Sonja Wlcek

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LÄNDERN UND EUROPÄISCHER UNION



Europäischer Landwirtschaftsfonds
für die Entwicklung des ländlichen
Raums: Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





SCHWEINE INFO AB 2013 NUR NOCH PER EMAIL

Hier noch einmal der Hinweis: Ab 2013 wird der Schweine Info nur noch per Email in Form eines Newsletters verschickt werden. Postversand oder Faxverteilung werden mit Ende dieses Jahres eingestellt!

Wer den Schweine Info bisher per Post oder Fax bekommt und ihn kommendes Jahr weiterhin haben will, der meldet so rasch als möglich eine gültige Email-Adresse seinem BIO AUSTRIA Landesbüro!

Sonja Wlcek

HEUER KEINE ITALIEN-EXKURSION

Zwar habe ich sie angekündigt, jetzt wird es aber doch nichts mehr: Die Italien-Exkursion ist abgesagt. Gründe: Mangelnde Unterstützung von Seiten der italienischen Kollegen... Wer trotzdem nach Italien will, dem sei der Salone de Gusto/Terra Madre Ende Oktober in Turin ans Herz gelegt (<http://salonedelgustoterramadre.slowfood.com/index.plp>). Eventuell wird Bioland eine Fahrt zu französischen Bio-Schweinehaltern anbieten, das wird sich erst über den Sommer klären.

Sonja Wlcek

SCHWEINE IN KISTEN UND LADEN



Wie Mastschweine-Ställe gut funktionieren, konnten Bauern und Bäuerinnen, Beraterinnen, Vermarkter und Architekten aus Österreich, Finnland, der Schweiz und Deutschland

auf bayerischen Naturland-Betrieben sehen.

KALTSTALL MIT LIEGEKISTEN



Der Neubau für 880 Mastplätze von Peter Thoma zeigte, wohin der Weg im Bio-Stallbau geht. Es handelt sich dabei um zwei parallel angeordnete, doppelreihige Offenfront-Gebäude mit

isolierten Liegekisten – eines für die Vormast, eines für die Endmast. Alle Ausläufe sind zur Gänze planbefestigt und werden mit Langstroh eingestreut. Nachdem das Entmisten möglichst unkompliziert und rasch sein soll, ist zwischen Bewegungsfläche und Auslauf eine Stufe betoniert, an der entlang die Frontschaufel Führung hat. Peter Thoma kann die Trenngitter zwischen den Buchten „falten“ und mit einem Seil auf die Stufe hinaufheben.

EIN AUSLAUF WIE SCHUBLADEN



Wolfgang Krämer hat eine besondere Idee in die Tat umgesetzt: Die Ausläufe seines Maststalles können wie Schublade eingezogen werden. Ein 0,4 kW-Motor treibt eine Welle

an, die über eine Kettenkonstruktion die Auslaufbegrenzungen langsam, aber stetig in den Stall hineinzieht. Über die Welle werden gleichzeitig die Kisten- deckel geöffnet, und von der Strohbühne aus kann der Bio-Mäster bequem von oben einstreuen. Dann steigt er auf den Traktor und fährt mit dem Frontschild einmal um den Stall herum – fertig ist die Stallarbeit!

Wie schon in den letzten Jahren zeigte sich, dass jede Betriebsbesichtigung ein Gewinn ist: Es gibt überall etwas zu lernen!

TIPP: BIO AUSTRIA Mitglieder finden kurze Filme zum faltbaren Trenngitter und auch zum Teleskopstall auf unserer Homepage unter www.bio-austria.at/biobauern/aktuell/

Sonja Wlcek

5 % KONVENTIONELLE EIWEIßFUTTERMITTEL WEITERHIN ERLAUBT

Seit 14. Juni gibt es die Verlängerung des 5 %-Anteils konventioneller Futtermittel an Schweine und Geflügel schriftlich, und zwar mit Veröffentlichung der Durchführungsverordnung Nr. 505/2012 der EU-Kommission. Im Vergleich zur vorherigen Regelung werden die nichtbiologischen Komponenten insofern eingeschränkt, als dass nur noch EIWEISS-futtermittel erlaubt sind. Wie bisher bezieht sich der Prozentsatz auf die Trockenmasse der Futtermittel landwirtschaftlichen Ursprungs – Mineralfuttermittel werden also bei der Berechnung nicht berücksichtigt. Somit haben alle, die seit Anfang dieses Jahres 5 % konventionelles Futter verwendet haben, wieder Rechtssicherheit.

Es ändert sich also bis Ende 2014 nichts Wesentliches an der derzeitigen Situation. Konventionelles Kartoffeleiweiß darf weiterhin verwendet werden, außer der Vermarkter schreibt etwas anderes vor. So dürfen die Lieferanten von „Bioschwein Austria“ sowie von „Pannonia Bios“ keinerlei konventionelle Futtermittel an die Mastschweine verfüttern. Nur bei Ferkeln und Zuchtsauen erlaubt „Bioschwein Austria“ bis Anfang 2013 noch 5 % konventionelle Komponenten.

Sonja Wlcek



FUTTERGETREIDEMARKT: ROGGEN FÜTTERN!

Wahrscheinlich ist es noch zwei Wochen zu früh, um die Situation am Bio-Futtergetreidemarkt zu analysieren. Ich probiere es trotzdem...

Fest steht, dass sich die Futtergetreideflächen seit letztem Jahr verringert haben. Sowohl Triticale als auch Gerste wurden um etwa 12 % seltener angebaut als noch vor einem Jahr. Ausgeweitet wurden die Roggen- und die Haferanbauflächen. Die Erntemenge ist offenbar regional sehr unterschiedlich. Die extreme Trockenheit im Osten Österreichs betrifft vor allem Ackerbau-Schwerpunktgebiete. Wer im Waldviertel oder in Oberösterreich eigenes Getreide angebaut hat, ist wahrscheinlich mit einem blauen Auge davongekommen...

Daher ergeben sich ziemlich sicher höhere Futtergetreidepreise als letztes Jahr. Die EZG Biogetreide in OÖ bietet Gerste und Weizen (getrocknet, gereinigt, ab Station) um EUR 313,- (netto) an und empfiehlt von Bauer zu Bauer einen Preis, der EUR 25,- darunter liegt. Auch Hubert Stark von der EZG Bioschwein Austria befürchtet, dass sich die letztjährigen – auch schon sehr hohen – Futtergetreidepreise nicht halten lassen.

Für die Wirtschaftlichkeit bedeutet das, dass trotz gestiegenem Mastschweinepreis die Rechnung für Mäster nur bei Altgebäudenutzung aufgeht. Wer neu gebaut und dementsprechende Abschreibungen hat, zahlt bei hohem Futtermittelverbrauch Eintritt in den Stall. Aber auch in der Ferkelzucht wird es eng, da eine gute Futterqualität wichtiger ist als der -preis.

ES MUSS NICHT IMMER GERSTE SEIN!

Vor allem für Mäster gilt daher, möglichst kostengünstige Futtermittel einzusetzen! Roggen ist zum Beispiel um mehr als EUR 25,-/Tonne günstiger als Gerste und sollte unbedingt in die Ration kommen! Althergebrachte Skepsis dem Roggen gegenüber gilt für die neuen Sorten nicht mehr! Mastschweine können 30 % (Vormast) bis 50 % (Endmast) Roggen in der Ration erhalten. Bei Sauen und Ferkel ist Vorsicht angebracht, weil Roggen anfälliger gegen Mutterkorn ist. Wenn aber diese Gefahr nicht gegeben ist, besteht auch hier kein Hindernis!

Mehr zur Roggenfütterung gibt es zum Beispiel unter www.dlg.org/fachinfos-futtermittel_allgemein.html (ein Merkblatt) oder unter www.landwirtschaft-mv.de/cms2/LFA_prod/LFA/content/de/Fachinformationen/Gruenland_und_Futterwirtschaft/Futterkonservierung_und_Futterwirtschaft/Roggen/Roggeneinsatz_Tierernaehrung.pdf

Sonja Wlcek

WASSER FÜR SAUEN UND FERKEL!

Besonders bei den derzeit herrschenden hohen Temperaturen ist es wichtig, den Sauen und auch den Ferkeln ausreichend sauberes Wasser anzubieten. Eine Zuchtsau mit zehn Ferkeln gibt so viel Milch wie eine 40-Liter-Kuh! Diese Menge Flüssigkeit braucht viel Wasser!

Besonders bewährt sich für Sauen eine Beckentränke wie auf dem Bild rechts. Die große Wasseroberfläche ermöglicht ein artgerechtes Trinken. Durch den Klappmechanismus und die darunter angebrachten Spalten kann das Wasser gewechselt und das Becken gereinigt werden.



Aber auch Saugferkel müssen Wasser trinken können. Vor allem Gesichtsverletzungen weisen darauf hin, dass die Ferkel durstig sind und um die (wenige?) Milch kämpfen. Hier gilt es, sowohl den Sauen ausreichend Wasser (damit die Milchleistung steigt) als auch den Ferkeln eine saubere Ferkeltränke anzubieten. Mutter-Kind-Tränken können oft von kleineren Ferkeln nicht bedient werden. Hier helfen exakt eingestellte Aqua Level, damit immer ein bisschen Wasser in der Schale steht. Eigene Ferkelschalen, deren Vorderkanten nicht höher als 5-7 cm über dem Boden sein dürfen, sind aber besser (siehe Foto). Wer seine Saugferkel beim Harn-Saufen aus Lacken beobachtet, muss rasch handeln! Ferkeldurchfälle sind die logische Folge!



Sonja Wlcek

BIERHEFE ALS SCHWEINEFUTTER

Bierhefe ist ein für alle Tierbereiche einsetzbares Futtermittel. Es handelt sich dabei um eine hochwertige Eiweiß-Komponente aus der Bierbrauerei. Durch den angenehmen Geruch und säuerlichen Geschmack wird sie von Schweinen gerne gefressen.



EMPFOHLENE EINSATZMENGEN

Die übliche Einsatzmenge von Bierhefe in Schweinerationen beträgt 1 bis 5 %. Da sie hochwertige Eiweißzusammensetzung aufweist, ist sie in Rationen für tragende Zuchtsauen und in der



Endmast nicht sinnvoll! Sie empfiehlt sich daher für Ferkelaufzucht, Vormast und Säugefutter.

Vormast: 3 % Bierhefe, ersetzt 3-4 % Sojakuchen

Ferkelaufzucht: 3-5 % Bierhefe ersetzt 3-6 % Sojakuchen

Säugende Sau: 5 % Bierhefe ersetzt 6 % Sojakuchen

Die hohe Feinheit des Pulvers kann ein Staubbildungsproblem im Stall bewirken, dem man z.B. mit Futteröl entgegen wirken kann.

INHALTSTOFFGEHALTE

42 % Rohprotein, 30 g Lysin, 13,3 MJ Umsetzbare Energie, pH-Wert 5, reich an B-Vitaminen (außer B12), Spurenelementen, Mineralstoffen,...

PREISWÜRDIGKEIT

Nach dem Lysingehalt ist die Preiswürdigkeit von Bierhefe (1 €/kg) ab einem Sojakuchenpreis von 0,75-0,77€/t gegeben. Bewertet man die höhere Verdaulichkeit und die Vitamin- und Spurenelementgehalte, die positive Auswirkung auf Darmgesundheit und Fruchtbarkeit, ist die Preiswürdigkeit schon bei üblichen Sojakuchenpreisen zwischen 0,65 und 0,8 €/kg gegeben.

Bierhefe muss im Sinne der EU-Bioverordnung nicht bio-zertifiziert sein, da sie nicht aus landwirtschaftlichem Ursprung stammt (vgl. Mineralstoffe). Einzig die GVO-Freiheit muss der Händler von einem Labor bestätigen lassen und mitgeben!

Manuel Böhm

*HINWEIS: Es handelt sich bei der über „Bioschwein Austria“ angebotenen Bierhefe um **reine Bierhefe** und nicht um die vielfach angebotene Leiber BT-Bierhefe. **BT-Bierhefe** enthält bis zu 60 % konventionelle Birtreber und ist somit ab sofort für Bio-Betriebe **nicht erlaubt!***

NEUES VOM MARKT

BIOSCHWEIN AUSTRIA VERTRIEBSGMBH

Von Seite des Marktes gibt es nichts Neues zu berichten - wie schon in den letzten Monaten läuft er ruhig und stetig.

Fütterung

Seit 1.1.2012 ist ja die 100 % Bio-Fütterung für Mastschweine vorgeschrieben. Es war geplant, Mitte dieses Jahres die 100 % Bio-Fütterung auch für Ferkel und Zuchtsauen umzusetzen. Das wurde aus

verschiedenen Gründen auf Anfang 2013 verschoben. Somit können Futtermischungen für Ferkel und Zuchtsauen heuer noch 5 % konventionelle Anteile enthalten.

HINWEIS: Sie können über Bioschwein Austria günstiges **Bio-Vollmilchpulver** und seit Kurzem getrocknete **Bierhefe** beziehen! In Kombination mit betriebseigenen Leguminosen sind damit 100 % Bio-Rationen möglich! Melden Sie sich für Bestellungen bei Hubert Stark (0664-4885803)! Außerdem gibt es weiterhin einen 100 % Bio-Ferkelstarter, der sich sehr gut bewährt!

PANNONIA BIOS

Der Vermarkter aus Ostösterreich hat seit Beginn dieses Jahres zwei Signale gesetzt, die Bio-Schweine noch deutlicher zu positionieren.

Einerseits werden nicht nur seit Jahresbeginn 2011 100 % Bio-Futtermittel eingesetzt, sondern diese müssen seit Anfang 2012 auch zu 100 % aus Österreich sein. Die Unsicherheit bei italienischen Biosoja-Importen hat dazu den Ausschlag gegeben.

Andererseits erfolgt die Ferkelkastration seit Juni nur noch mit Injektionsnarkose. Damit werden nicht nur Anfragen aus dem Ausland bedient, sondern auch den Forderungen der Tierschützer der Wind aus den Segeln genommen. Die Mehrkosten müssen in Zukunft über die Verkaufserlöse abgedeckt werden.

DEUTSCHLAND

Bio-Schweine sind auch bei unseren Nachbarn weiterhin gesucht. Dabei bleiben die Ferkel nach wie vor der begrenzende Faktor für die Ausweitung der Produktion. Vereinzelt stehen schon Ställe oder Teile von Mastställen leer, da nicht ausreichend Ferkel verfügbar waren oder nur zu Preisen, die die Mast unrentabel machen. Die Situation dürfte sich erst im Herbst und Winter etwas entspannen, wenn im Norden einige Zuchtsauenbetriebe in die Produktion kommen.

Entsprechend gesucht sind nach wie vor die Mastschweine. Nachdem im Mai und Juni einige Unternehmen ihre Schlachtschweinepreise erhöht haben, werden im Juli andere nachziehen und wahrscheinlich diese Welle von Preiserhöhungen abschließen.

Sonja Wlcek, AMI online



IN KÜRZE

BIO-FERKELZUCHTBETRIEB FÜR BUNDESTIERSCHUTZPREIS NOMINIERT

Der Betrieb von Gerti und Hermann Holzweber aus dem Bezirk Schwertberg (OÖ) wurde aufgrund seiner besonders tierfreundlichen Haltungsform für den 2. Österreichischen Bundestierschutzpreis 2012 nominiert. Er wurde aus 76 Einreichungen unter die ersten 15 gereiht, kam dann aber leider nicht zu Zug. Ich gratuliere der Familie Holzweber trotzdem für die Nominierung und ihren tollen Stall!

Sonja Wlcek, <http://www.youtube.com/user/BMGOE/videos> bzw. bmg.gv.at/home/Schwerpunkte/Tiergesundheit/Tierschutz/Bundestierschutzpreis/#f1

PRRS-INFektion IN STEINHAUS

Leider wurde Anfang Juni an der Besamungsstation Steinhaus eine PRRS-Infektion festgestellt. Es wurde sofort reagiert und jede Samenportion wird seither auf PRRS Virusgenomfreiheit mittels PCR Technologie (direkter Virusgenomnachweis) geprüft. Am Folgetag wird nur überprüft PCR negativ beurteiltes Sperma vom Stationstierarzt zum Verkauf freigegeben.

Aktuelle Informationen dazu findest du auf der Homepage des Zuchtverbands unter www.szv.at. Fragen zum PRRS-Status deines Betriebes klärst du am besten mit deinem/r Tierarzt/ärztin. Nachweislich PRRS-freie Bio-Betriebe, die Samen aus Steinhaus beziehen bzw. bezogen haben, können sich mit speziellen Fragen auch gerne an Dr. Werner Hagmüller am LFZ Raumberg-Gumpenstein wenden.

Sonja Wlcek, www.szv.at

TERMINE

INTERNATIONAL

31. Juli bis 4. August: ISAE 2012 – 46th Congress of the International Society for Applied Ethology (Wissenschaftlicher Kongress der Gesellschaft für Angewandte Ethologie)

Ort: Veterinärmedizinische Universität Wien

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.isae2012.com

ÖSTERREICH

Do., 27.9.: 19. FREILAND-Tagung/25. IGN-Tagung: **Zum Wohl! Vom guten Umgang mit Nutztieren**

Ort: Veterinärmedizinische Universität Wien

Nähere Informationen und Anmeldung unter www.freiland.or.at

NIEDERÖSTERREICH

Mi., 5.9., 15 Uhr: BioHofTag am Betrieb der Familie Leitner, Dallein 22, 3753 Hötzelendorf

Familie Leitner bewirtschaftet ihren Betrieb seit mehr als 15 Jahren bio. Karl und seine Tochter Julia kümmern sich um etwa 45 Zuchtsauen und deren Mastschweine. Abferkel- und Aufzuchtstall wurden innerhalb des Orts neu gebaut, Maststall (270 Plätze) sowie Wartesauenstall sind Umbaulösungen. Im Anschluss an die Stallführung besteht die Möglichkeit, der Bioschweine-Fachberaterin Sonja Wlcek und einem Vertreter von Bioschwein Austria Fragen zu Richtlinien, Umstellung oder Marktaussichten zu stellen. Nähere Informationen unter 0676-842214-252.